

Kontroverse um das LCH-Leitbild

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **80 (1993)**

Heft 3: **VPM : ein Standort? ; "schweizer schule"-Forum : Leitbild
"Lehrer/Lehrerin sein"**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-527570>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kontroverse um das LCH-Leitbild

In Heft 11/92 der «schweizer schule» setzte sich Lucien Criblez kritisch mit dem Leitbild «Lehrerin/Lehrer sein» auseinander. Er tat dies – auf Wunsch der Redaktion – im Anschluss an den LCH-Kongress, auf dem das Leitbild breit und öffentlich diskutiert worden ist. Die «schweizer schule» hat zuvor in den Heften 7–8 und 10/92 zu einzelnen Punkten des Leitbildes und zur Art, wie es erarbeitet worden ist, Stellung genommen – positiv im grossen und ganzen. Die «schweizer schule» will erklärtermassen (auch) ein Forum der Diskussion sein. Damit ist hoffentlich die in der folgenden Replik von Anton Strittmatter gestellte Frage beantwortet, warum wir Lucien Criblez' Kritik, die wir nicht einfach für eine Aburteilung halten können, nach dem Kongress publizierten. Dass wir Anton Strittmatters Beitrag samt einer Duplik von Lucien Criblez erst nach der beschlussfassenden Delegiertenversammlung vom 10.2. bringen, möge man uns nicht auch noch anlasten: die «schweizer schule» erscheint nur monatlich!

Anton Strittmatter

Das LCH-Berufsbild ist auch ein Schulbild

Dem LCH-Berufsleitbild fehle ein Schulleitbild, es sei ein allgemeiner Tugendkatalog, welcher es versäume, die Unterschiede zu anderen Berufen herauszuarbeiten; das Leitbild drücke sich um heikle Bereiche wie die Selektionsaufgabe der Schule oder die Schulaufsicht herum, es reagiere nicht auf gesellschaftliche Entwicklungen wie zum Beispiel den Verlust des Wissensmonopols der Schule an die Medien, es negiere die Aufgabe, den Schülern Wissen und Können zu vermitteln; dem Berufsbild würde die Wissenschaftsorientierung abgehen, und es werde einseitig-gewerkschaftlich nur die Freiheit der Lehrerinnen und Lehrer betont, ohne ein klares Bekenntnis zu professionellen Qualitätsstandards der Berufsausübung abzulegen. So qualifiziert Lucien Criblez das LCH-Berufsleitbild «Lehrerin/Lehrer sein» in der «schweizer schule» 11/92. Das kann ich nicht unwidersprochen lassen

Ich habe noch selten so den Kopf geschüttelt wie bei der Lektüre dieses Artikels. Aus den vielen Debatten über das Berufsleitbild von LCH weiss ich, dass man den Text unterschiedlich interpretieren kann. Damit ist zu rechnen, wenn man die knappe Form von Thesen wählt. Die Kritik von Lucien Criblez liegt nun aber ein gutes Stück jenseits dessen, was ich einer gutwilligen, aufbauenden, dem Thesen-Text einigermaßen gerecht werdenden Kritik noch zugestehen würde.